

«Zum Glück können wir wieder proben»

Der Fürstlich-Liechtensteinische Sängerbund blickte an der gestrigen Delegiertenversammlung auf ein bewegendes Jahr zurück.

Mirjam Kaiser

Die letzten zwei Jahre waren durch die Pandemie geprägt. Wie war die Zeit für den Sängerbund?

Hans Nigg, Präsident Sängerbund: Für die Chöre waren die letzten zwei Jahre eine recht schwierige Angelegenheit. Lange Zeit konnten wir nicht proben. Ab dem 4. Dezember vergangenen Jahres durften wir wieder Kirchenkonzerte und Messgestaltungen ohne Masken singen, doch schon am 18. Dezember kam die 2G-Regel. Das bedeutete für uns, dass ausser in der Kirche nur noch Geimpfte proben durften. Nachdem am 16. Februar diesen Jahres die Coronaregeln aufgehoben wurden, können wir nun zum Glück wieder weitgehend ohne Massnahmen proben. Ein grosser Dank dabei gilt der Kulturstiftung Liechtenstein, dass sie uns auch in der Coronazeit gut unterstützt hat.

Wie war das Jahr für Sie als Präsident?

Für mich war es ein sehr herausforderndes Jahr. In den ganzen 16 Jahren, in denen ich nun Präsident bin, war noch nie so viel los. Es verging keine Woche, in der mich keine Anfrage erreichte. Auch war ich dauernd mit der Regierung in Kontakt und habe nach jeder neuen Regierungsentscheidung alle Präsidenten über die Änderungen informiert. Sämtliche Anliegen aller Chöre gingen über meinen Schreibtisch, weil wir im Gegensatz zu anderen Ländern keine Ge-



Der neue Vorstand des Sängerbundes: Hans Nigg, Silvia Vogt-Kalchofner, Stefan Kieber, Roland Schuhmacher, Jasmin Kobler, Christoph Gabathuler mit Jürg Dinkelmann (Förderkommission) und Rolf Wegmann (Stv. Bundesfährnich). Ursula Schädler fehlt auf dem Foto.

Bild: Daniel Schwendener

schaftsstelle haben. Wir sind zwar ein kleiner Verband, doch auch wir haben 25 Erwachsenenchöre und sechs Kinder- und Jugendchöre. Auch für den Gesamtvorstand bedeutete das vergangene Jahr viel mehr Arbeit als üblich. Dafür, dass wir alle am gleichen Strick zogen, möchte ich dem Vorstand einen herzlichen Dank aussprechen.

Denken Sie, dass durch die schwierige Zeit der Stellen-

wert des Gesangs mehr geschätzt wird?

Das ist schwierig zu sagen. Aber an dieser Stelle möchte ich dem «Vaterland» herzlich danken, dass ihr letztes Jahr alle Chöre vorgestellt und der Bevölkerung gezeigt habt, wie viele Chöre es in Liechtenstein gibt. Ich fand es eine tolle Kampagne, dass sich die Chöre in einer Zeit, die für sie sehr schwierig war, öffentlich präsentieren konnten. Darauf habe ich sehr viele positive Rückmeldungen erhalten.

Gab es trotzdem auch Highlights im vergangenen Jahr?

Weil Gesangsveranstaltungen lange Zeit als gefährlich galten und deshalb verboten waren, mussten wir eigentlich praktisch alle Anlässe verschieben. Es fanden nur einzelne kleinere wie auch kirchliche Anlässe statt und keine grösseren Konzerte. So haben wir uns auch entschieden, das Bundes-sängerfest auf Zeiten zu verschieben, in denen die Situation planbarer ist. Nichts-

destotrotz haben wir im Oktober noch unsere letztjährige Delegiertenversammlung durchgeführt, bei der wir ein verdientes Mitglied zum Ehren-Bundeschormeister ernannten.

Lange Zeit konnte nicht geprobt werden. Hat deshalb auch der Sängerbund mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen?

Nicht gross. Es gab sicher einen kleinen Mitgliederschwund, aber nicht übermässig mehr

wie in anderen Jahren. Auch wir hatten einzelne Mitglieder, die aufhörten. Teils altershalber, und teils hatten wir auch wenige coronabedingte Austritte. Es ist aber erfreulich, dass keiner unserer Chöre eingegangen ist. In Vorarlberg beispielsweise haben sich einige Chöre aufgelöst.

Was macht ihr, um neue Mitglieder zu gewinnen?

Wir versuchen stets, über unsere Kinder- und Jugendchöre neue Mitglieder zu finden. Es machen aber auch die einzelnen Chöre Mitgliederwerbung und sie präsentieren sich auch an ihren Konzerten. Da diese lange Zeit nicht möglich waren, hoffen wir, dass wir bald wieder mit unseren öffentlichen Auftritten starten können.

Apropos Anlässe: Was ist in Zukunft geplant?

Da wir das Bundes-sängerfest auf 2024 verschoben wollen, planen wir dieses Jahr am 2. Oktober einen grösseren Festanlass, an dem wir unsere neue Fahne weihen und die Jubilare für 25, 40, 50, 60, 70 Jahre Mitgliedschaft ehren. Es wird der erste grössere Anlass seit Längerem, bei dem man die Gelegenheit hat, sich wieder einmal zu treffen und sich auszutauschen. Aus Platzgründen sind jedoch nur die Fähnriche, die jeweiligen Vorstände, die Dirigenten und Jubilare eingeladen. Auch sollen 2022 unsere Konzerte wieder in herkömmlichem Sinne stattfinden.